

# Volkskundliche Literatur der Schweiz

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **20 (1930)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Büchereingänge. — Ouvrages reçus.

Hermann Mang, Unsere Weihnacht. Volksbrauch und Kunst im Tirol. Innsbruck-Wien-München, Tyrolia, 1927. 158 S., 50 Tafeln. 4<sup>o</sup>. S. 12.—

Das typographisch und illustrativ gut ausgestattete Werk geht weit über das hinaus, was der Titel bietet, indem es auch den ganzen Advent und seine Bräuche in den Bereich seiner Betrachtung zieht: Barbara, Nikolaus, Mariä Empfängnis, die Klöpfnächte, Thomastag; wie dann auch wieder die auf Weihnacht folgenden Tage: St. Stephan, St. Johannes Ev., Unschuldige Kinder, Silvester, Neujahr, Dreikönige. Den speziellen Tiroler Bräuchen sind Parallelen aus andern Ländern zur Seite gestellt und alles sorgfältig mit Literatur belegt. Auch brauchbare Register sind beigegeben: ein Personen-, Orts-, Sach- und Abbildungsverzeichnis. Letztere zeigen alte und neue Darstellungen von Christi Geburt, Weihnachtsskripen, Sternsinger, Perchtenmasken (aus der Lienzer Gegend).

Das ansprechende Buch sei auch Schweizer Lesern bestens empfohlen.

E. S. & K.

Dr. Josef M. Schuler, Das Schwyzerische Stimmrecht seit der Entstehung der alten Landsgemeinde bis zur Verfassungsrevision von 1848. Bern und Leipzig, Paul Haupt. Preis Fr. 4.—

Es ist fraglich, ob eine gesonderte rechtshistorische Darstellung des schwyzerischen Stimmrechts überhaupt ein Thema ist, welches für sich behandelt werden kann. Denn die verschiedenen und vielgestaltigen Stimm- und Wahlberechtigungen sind so sehr mit der Totalität der schwyzerischen Staatsorganisation in ihrem geschichtlichen Werden verwachsen, daß sich ihr Sinn und ihre Tragweite in der Regel nur aus einer Gesamtdarstellung einer schwyzerischen Verfassungsgeschichte verstehen läßt. Aus diesem Grunde macht denn auch die Schrift von Schuler einen mitunter fragmentarischen Eindruck, wemgleich das Bemühen im Rahmen des zu engen Themas, jeweils Verbindungslinien mit dem gleichzeitigen Staatsaufbau zu ziehen, gelobt werden muß. Die spezielle verfassungsgeschichtliche Literatur über Schwyz ist nicht vollständig herangezogen, was bei einem so spezialisierten Forschungsgegenstande wünschenswert gewesen wäre. Es fehlt, soviel ich sehen kann, eine Berücksichtigung meines Aufsatzes über die schwyzerische Steuerverfassung (in Zeitschrift für Schweiz. Recht n. F. Bd. XXXVII). Ferner zeigen sich in der allgemeinen rechtshistorischen Konstruktion einige Unsicherheiten. So wird z. B. S. 44 die Allmendgemeinde als ‚Grundherrin‘ eines Allmendgebietes bezeichnet, was eine Mißdeutung des Ausdrucks: Grundherr, Grundherrschaft, darstellt.

Abgesehen davon aber vermittelt die Abhandlung manchen hübschen und lebendigen Einblick in die sehr komplizierte und in den Einzelheiten wenig bekannte Organisation einer altschwyzerischen Demokratie.

Wackernagel.

### Volkskundliche Literatur der Schweiz.

Alfr. Zweifel, Außer-Ferrera (Ferreralatal im N. Graubünden). Der Schweizer Geograph 7. Jahrg. Nr. 7—9. — Siedlungskundliches mit Abbildungen.

H. D. Bündner Volksbräuche vor 100 Jahren (nach Sprechers Geschichte der Drei Bünde), Heimatstimmen (Bern), 1930, S. 350 f. —

Tauf-, Hochzeits- und Begräbnisbräuche, Schlittenfahrt und Tanz (Taufe schon am Sonntag nach der Geburt, 5—20 Paten; falsche Braut, Verhüllen der Hand, die den Trauring trägt, Ansprache des Knabenschaftshauptmanns; Bewirtung der Begräbnisteilnehmer vor und nach der Bestattung, Klagenweiber im Engadin und Münstertale am Grabe unmittelbar nach der Bestattung und nach dem Sonntagsgottesdienst, wobei sie unter Geschrei Erde oder Schnee mit den Händen aufwerfen.

L. Viert, Die Inschriften der alten Schulschloß Glocken. Bündnerisches Monatsblatt (Chur) 1930, Nr. 8.

### **Sektion Bern.**

Die Jahresversammlung am 26. November 1930 hat folgende Wahlen getroffen:

Ehrenpräsident:	Herr Prof. Dr. S. Singer, Laupenstrasse 27.
Präsident:	„ Gian Bundi, Weissensteinstrasse 96.
Vizepräsident:	„ Dr. H. Dübi, Rabentalstrasse 49.
Sekretär:	„ Dr. B. Schmid, Seilerstrasse 4.
Kassier:	Herr Dr. H. Martin, Marienstrasse 25.
Beisitzer:	Herr Dr. J. Jegerlehner, Grindelwald.
„	„ Staatsarchivar G. Kurz, Dptingenstrasse 46.
„	„ Robert Marti-Wehren, Lehrer, Elisabethenstrasse 39.
„	Frau H. Lotter-Correvon, Thunstrasse 20.
„	Herr Direktor Dr. H. Wegeli, Muri, Wilette 19.

### **Inhalt des Schweiz. Archivs für Volkskunde.**

#### **Sommaire des Archives suisses des Traditions populaires.**

Heft 4, Bd. 30. — No. 4, Vol. 30.

E. Hoffmann-Krayer, Individuelle Triebkräfte im Volksleben. — PAUL AEBISCHER, Noms de vaches. — Carl Frey-Jenegger, Latich bei Bergün. — E. Haefliger, Vom Girixenmoos. — Miscellen: Volkskundliches aus dem Journal von und für Deutschland (1784—1792). — Bücherbesprechungen. — Register.

---

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — *Rédaction*: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. - *Administration*: Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.